

Trio - in the Shadow

HP/DM/BZ

Von Noveen

Kapitel 16: Das Versprechen eines Vampirs

Harry hielt sich bewusst im Hintergrund. Die Gefahr war zu groß, dass er von einem Mitglied vom Orden erkannt wurde. Denn er war sich sicher, das Dumbledore den gesamten Orden über sein Ableben und seine „Verwandlung“ Bericht erstattet hatte. Doch er startete Angriffe und Verteidigungen aus dem Hintergrund.

Es gefiel ihm gar nicht, so ausgeschlossen zu sein, doch es ging nicht anders. Es war zu seiner eigenen Sicherheit und die seiner Gefährten, denn würden Dumbledore erfahre was sein Plan war und wo er sich befand, war alles umsonst gewesen...alles!!!

Kit kämpfte sich durchs Getümmel heilte Verletzte seiner Seite und wirbelte ständig hin und her um einen Auroren nach den Anderen zu erledigen.

Zu wider all seiner Erwartungen hatten sich weder seine Sinne geschwächte, noch war seine Reaktionsvermögen und seine Geschicklichkeit draufgegangen.

Er kämpfte noch immer wie am ersten Tag.

Der Dunkelhaarige war ein außergewöhnlich geschickter Kämpfer, was nicht verwunderlich war. Schließlich war er damals mit Raoul ein Vize der Schwarzen Engel gewesen.

Beide Männer liebten den Kampf und waren durch hartes Training und viel Naturtalente fast unbesiegbar gewesen.

Doch Kit hatte im Gegensatz zu seinem Kollegen genau ein Vorteil, der ihn – wenn sie je gegeneinander gekämpft hätten – immer hätte gewinnen lassen. Er kannte keine Grenzen...

Er hatte nichts zu verlieren und sein Leben war ihm nichts wert. Kit kämpfte ohne Grenzen und Ängste.

Genau deshalb hatten ihn damals auch so viele gefürchtet. Denn er war einfach unberechenbar...

Ein Vorteil, den so gut wie kein Mensch genoss...*Er hatte keine Angst zu sterben.*

Er konnte hemmungslos kämpfen, was Andere nicht konnten, weil sie an der Hürde...an der Angst scheiterten.

Der Dunkelhaarige kam in ein dichteres Kampfgeschehen.

Das Gedrängel, war so unübersichtlich, dass man die unterschiedlichen Parteien kaum auseinander halten konnte.

Die geübten Augen huschten über das Kampfgebiet und machte die Gegner aus, ehe er sich näher wagte.

Blitzschnell duckte Kit sich unter einem Fluch weg, und riss, noch immer am Boden und so für Andere fast unsichtbar, zwei Auroren die Beine weg.

Ohne auch nur ein Wort zu sagen, ließ er die Beiden Männer den Todesfluch spüren. Er warf keinen Blick auf die Leichen und ging geduckt weiter voran.

Das nächste was er wahrnahm war der hellhaarig Ninja seiner alten Gruppe, der sich tapfer gegen zwei Auroren schlug, doch er hatte so gut wie keine Chance. Da die Anderen perfekt im Team arbeiteten.

Wissend hielt er sich bedeckt und bewegte sich wie ein Schatten auf die kämpfende Gruppe zu.

Keiner nahm ihn wahr...

Der ehemalige Schwarze Engel kam direkt hinter seinen Feinden zum Stillstand und wartete auf den passenden Moment. Er ahnte, dass die Auroren dumm genug waren, ihn durch den herannahend Triumph nicht wirklich wahrzunehmen und wie so oft, sollte er Recht behalten.

Koga erstarrte entsetzt in seiner Bewegung, als er die ihm wohlbekannte Gestalt von Kit hinter den beiden Anderen aufragen sah. War das möglich? War er mit all diesen Männern aus dem Gefängnis geflohen??

Gebannt ließ er sein Zauberstab sinken und kam keuchend zu Stillstand.

Auch ihn hatten die vielen Stunden des Kampfes arg mitgenommen und er konnte sich vor Erschöpfung kaum noch auf den Beinen halten...doch dies alles war vergessen als er Kit sah...

Dieser hatte inzwischen seine Chance genutzt und packte beide Männer, mit seinen großen Händen am Schopf.

Der Hellhaarige hörte Schmerzensschreie und als er in die toten und kalten Augen seines früheren Kollegen sah, wusste er das es für beide Auroren kein entkommen mehr gab.

Brutal wurden ihre Schädel aneinander geknallt und ein ekelhaftes knirschendes Geräusch entstand, was Kogas Magen zu einem unfreiwilligen Salto verhalf.

Er sah die Toten Körper der Feinde zu Boden fallen und verfolgte mit den Augen wie sich die Blutpfützen der Beiden zertrümmerten Köpfe den Boden tränkten und zu einer vermischten.

Dann hob er den Blick und begegnete den von Kit.

Dieser Mann war einfach nicht normal!

Wie oft hatte er seine, fast schon, übernatürlich Kraft in unzähligen Kämpfen bewiesen. Wie oft hatte er mit bloßen Hände getötet. Das eben war das beste Beispiel, dass der Dunkelhaarige zu stark für einen Menschen war...

Wer vermochte es denn bitte zwei Menschen nur mit Muskelkraft die Schädel zu zertrümmern?

„Wie...Kit...warum...warum hast du das gemacht?“ ,stammelte er hilflos.

Der Andere hob eine Augenbraue an. „Weil sie unsere Feinde sind...“

„Du hast mich gerettet...“, versuchte es Koga unsicher noch mal.

Doch der Andere lächelte nur kühl. „Eine unbeabsichtigte Nebenreaktion.“

Der Ninja schluckte. „Danke trotzdem...“

„Oho...hat man euch doch noch Anstand beigebracht, ja?!“

Koga erwiderte nichts sondern sah nur bestürzt zu Boden. Er fühlte sich nicht wohl in seiner Haut... ganz und gar nicht! Jahrelang hatte er es geduldet das ein ehemaliger Freund von ihm im Gefängnis sitzt und genau dieser Freund rettete ihn jetzt...es war

Ironie...pure Ironie des Schicksals!!

Plötzlich spürte er eine Hand auf seinen Kopf, die ihn kraftvoll zu Boden drückte. Kit hockte neben ihn und hatte ihn wie es schien grad vor einen heran nahenden Fluch bewahrt.

„Ihr solltet euch zurückziehen, ihr seit alle total fertig...ihr könnt dieses Gebiet nicht länger halten!“, sagte Kit gerade leise und blickte den Anderen ernst an.

Dieser nickte nur schwach und sah in diese unnatürlichen hellen Augen, die immer den Eindruck erweckten, als würde man einer Schlange entgegenblicken...

Blaise war außer sich vor Wut, Angst und Verzweiflung.

Er griff alles und Jeden an, der es wagte ihm zu nahe zu kommen...und das war ein Nachteil für seine Seite.

Schon eine Handvoll Todesser und die Hälfte der Gefangenen mussten an seinem Zorn ebenso heftig leiden, wie Auroren. Er war ungesteuert und wild...der Vampir war wach! Blind vor Zorn und Trauer legte er alles in Schutt und Asche. Angstvolle Schreie mischten sich mit Schmerzensschreien, als Blaise erneut eine Schockwelle aus purer Magie absonderte, von der Alle im Umkreis von etwa 7 Metern mitgerissen wurden.

Und da das Kampfgedränge sehr dicht war, war diese Attacke mehr als wirkungsvoll. In maßloser Wut packte er einen Auroren am Kragen und ließ ihn Meter weiter gegen einen Felsen fliegen, wo er bewusstlos liegen blieb.

Voll Panik stoben die Auroren und Ordensmitglieder vor den Vampir zurück und versuchten sich mit Zaubern zu schützen...doch gegen die geballte Magie, die der Schwarzhaarige freisetzte hatte kein Fluch eine Chance.

Blaises Haare waren lange kein Zopf mehr, sie flatterten offen um seinen Körper, was ihm noch mehr das Aussehen eines Racheengels gab, als irgendetwas sonst.

Seine Augen schienen förmlich zu glühen und schimmerten blutrot.

Sie waren das Zeichen, dass kein bisschen Verstand mehr hinter seinen Aktionen lag...

Gerade hob der Schwarzhaarige erneut den rechten Arm um einen Feind auszulöschen, da wurde dieser plötzlich von hinten gepackt und zurückgezogen.

„Blaise! Verdammt, krieg dich wieder ein! Du bringst uns noch alle um!“, zischte der dunkelhaarige Mann, der eben neben ihn aufgetaucht war. Ein harter Griff, zwang die Hand zur Bewegungsunfähigkeit.

„Lass mich sofort los, Raoul!“, knurrte der Vampir zurück und versuchte sich loszumachen.

„Nein! Scheiße, was bringt es dir unsere Männer gleichsam mit den Auroren zu killen? Davon wird Draco auch nicht wieder fit!“, regte sich Raoul leise auf und schüttelte leicht seinen Arm. „Treten wir lieber den Rückzug an und überlassen ihnen die Gefangenen und das Gebiet...und du kannst Draco sehen und ihn vielleicht helfen...“

Blaise blitzte ihn an. „Ich werde mich nicht zurückziehen! Ich werde auf diesen Scheißfeld jeden Auroren töten, den ich töten kann...! *Sie werden alle nicht mehr leben...Sie haben Draco verletzt!*“

Und wieder löste sich eine Energiewelle von dem Körper des Schwarzhaarigen und katapultierte seinen Freund quer über das Feld. Doch es kümmerte ihn nicht mal...seine Gedanken kreisten nur um zwei Wörter...

Tödliche Rache!!

Raoul schrie auf, als er von einem enormen Druck rückwärts in die Luft geschleudert wurde.

Er musste sich irgendwie drehen, sonst würde er mit dem Rückrat aufkommen!

Doch es war zu spät, er hatte den Boden schon fast erreicht...

„Raoul“, hörte er Koga rufen und einen Knall und ein aufstöhnen später lagen Beide ineinander verwickelt am Boden.

„Scheiße...geh von mir runter, Mann“, ächzte Koga.

Raoul rappelte sich auf und zog den Anderen mit sich nach oben. „Danke.“

„Kein ding!“, winkte der Hellhaarige ab. „Alles klar?“

„Ja...schon!“

Beide schienen das gleiche zu denken und drehten sich zu ihrem Freund um, der hinter ihnen noch immer alle Auroren in Schach hielt. Der Vize schüttelte seinen Kopf.

„Er ist überhaupt nicht mehr zurechnungsfähig!“, meinte er bitter.

„Hab ich gesehen! Was machen wir nun...die Auroren werden mehr, egal wie viele wir umlegen und wir hingegen schrumpfen immer mehr!“, stellte Koga trocken fest. „Wir haben so oder so haushoch verloren...wenn wir nur einen von unseren Ärschen retten wollen, müssen wir uns sofort zurückziehen...!“

„Stimmt wohl“, nickte Raoul etwas unwillig.

„Und wenn ihr das schaffen wollt müsst ihr wohl oder übel, euren Vampir – Freund da außer Gefecht setzen...“, meinte eine eisige Stimme an seiner Linken.

Verwundert wand sich Raoul um und sah Kit, der gerade neben ihm zum Stehen kam.

„Er hat mich vorhin aus einer Missligen Lage befreit...“, meinte Koga erklärend und blickte zwischen den Beiden hin und her. Er spürte sehr wohl die Spannung die sich zwischen den Beiden aufbaute.

„Aha...“, meinte Raoul nur.

„Lasst uns lieber überlegen, wie wir hier wegkommen“, schaltete sich der Ninja schnell dazwischen. „Sonst haben wir nämlich echt ein Problem!“

Die Anderen Beiden nickten.

„Wir werden ihn wohl wirklich eine Weile außer Gefecht setzen müssen...“, überlegte Raoul.

Rin rannte dicht gefolgt von ihrem Hund Blue durch das dichte Kampfgetümmel.

* My Lady, neuer Befehl vom Herrn!*, meldete sich plötzlich Aphophis. * Sie sollen alle Schwarzen Engel, die sich noch auf dem Schlachtfeld befinden plus Kit, in das Lager transportieren wo auch Draco Malfoy und dieser Eric sind.*

„Und wie soll ich dieses Lager finden?“

* Richten sie sich nach unseren Energien, ich und Anubis haben uns vorhin an die Beiden drangehängt als sie apparierten. Anubis ist noch immer dort...bringen sie die Anderen auch da hin!*

„Alles klar!“

Sie konnte spüren wie sich Aphophis entfernte und schüttelte leicht den Kopf.

Sie redete mit jemanden der keinen Körper mehr hatte...wie krank das war!!!

„Blue! Such Kit!“

Die große, schwarze Hündin bellte und preschte voran über das Feld. Rin setzte hinterher und ließ ihren Blick schweifen. Das Kampfgeschehen war bei weitem nicht mehr so intensiv wie noch Stunden zuvor, aber immer noch heftig. Überall lagen Leichen und bewusstlose oder verletzte Körper, sodass man sehr aufpassen musste nicht zu stolpern... vereinzelt kämpften noch Gruppen gegeneinander, doch es wurden immer weniger, die sich auf den Beinen halten konnten. Dieser Stundenlange Kampf war mehr als Kräfte zehrend.

Ihre Hündin hielt genau auf das heftigste Treiben zu, dass noch herrschte. Und beim näherkommen erkannte Rin den einen Schwarzen Engel... nein! Es waren alle...Alle beieinander! Fabelhaft!

Sie stürzte auf die ihr bekannte Gestalt von Kit zu, der bei den Anderen Beiden stand und den Kampf des einen beobachtete, der alles Kurz und Klein schlug...

Kit beobachtete den Vampir genau und überlegte fieberhaft, wie ihm bei zu wohnen war.

Näher als jetzt durfte man nicht an ihn herankommen...sonst wurde man von einen der zahlreichen Schockwellen mitgerissen, die er aussendete. Doch ein Fluch prallte an seinem Energiepegel ab, als wenn man einen Mensch mit Wattebällchen beschmiss...es nutzte einfach nichts!!!

Koga seufzte. „Das ist doch alles sinnlos...wir kommen einfach nicht an ihn ran!“

„Jedenfalls nicht nahe genug um ihn außer Gefecht zu setzen...“, stimmte Raoul zu.

Kit sagte nichts dazu...nichts neues was die Andern beiden da grade erzählten. Soweit waren sie vor fünf Minuten ebenfalls schon mal gewesen!-...

„Kit!“

Der Dunkelhaarige wirbelte herum, als er jemanden seinen Namen rufen hörte.

Er sah ein schwarzhaariges Mädchen auf ihn zuhalten...vor ihr sprang die schwarze Hündin bellend auf und ab, die er schon zweimal bei Cry gesehen hatte...

War das Harrys Begleiterin? Hatte sie nicht vorhin noch am Tor goldschimmernde Haare gehabt?

Die Kleine kam neben ihm zum halten und musste erst mal nach Luft schnappen.

„Boha! Dieses Gebiet hat es wirklich in sich“, keuchte sie und rang noch immer nach Luft. „Neuer Befehl von Cry...“, sagte sie dann und blickte den Anderen an. „Rückzug!“

Kit hob die Brauen. Dieses Mädchen war nicht das, was er eben noch am Tor gesehen hatte...

Es hatte rubinrote Augen und schwarzes Haar, darüber hinaus schien auch sein Wesen und seine Ausdrucksart nicht mit der Goldhaarigen zuvor Übereinzustimmen. Die Stimme war kalt und herrisch, so als wäre sie es gewohnt Befehle zu geben und sie besaß auch nicht mehr diese schüchterne kindliche Art, die er zuvor festgestellt hatte. Konnte es sein, das Cry noch mehr Helfer von Außerhalb hatte???

Kit beschloss dies erst mal zu ignorieren. „Alles klar. Aber ich glaube das war bei solche einer Situation nur mehr als klar...und äußerst angebracht“, antwortete er.

Rin schnaubte. „Jap. Aber wir sollten uns beeilen...da hinten rücken bereits neue Aurorentruppen an.“

„Was? Neue Truppen?“, regte sich Koga auf. „Das gibt es doch nicht! Wo nehmen die die Leute her...! Die müssen doch ein Nest haben!“ Der Hellhaarige stampfte mit dem rechten Fuß auf den Boden.

„Anscheinend“, war das einzige was Raoul zu sagen hatte.

Koga stöhnte. „Und was machen wir jetzt mit Blaise?“

Die Schwarzhaarige wand sich zu ihm um. „Was meinst du?“

„Wir hätten uns ja schon früher zurückgezogen...aber der Gute da vorne verhindert das auf seine spezielle Weise...“, mischte Kit sich sarkastisch dazwischen.

Rin sah ihn verwundert an. „Seine spezielle Weise?“

„Er weigert sich, sich zurückzuziehen.“

Nun drehte sie sich zu dem Vampir um, der immer noch dabei war, sinnlos vor Wut zu morden.

Blue vor ihr jaulte leicht.

„Mhm...was meinst du Süße?“

Blue bellte zweimal und knurrte Blaise dann leise an.

„Sehe ich auch so“, sagte Rin eisig und richtete ihren Zeigefinger auf den Schwarzhaarigen. „Wenn wir uns schon zurückziehen...dann alle!...*Vita mihi mors est!*“ Für einen kurzen Moment schienen Rin's Augen genauso zu glühen, wie die des Vampirs selbst.

Dann jagte ein dünner, schwarzer Lichtstrahl aus der Fingerspitze des Mädchens und zischte auf Blaise zu.

Sekundenbruchteile später traf er den Schwarzhaarigen genau in die Schläfe und trat an der Anderen Seite wieder aus dem Körper aus...sodass es für einen Moment so aussah, als hätte ein Pfeil Blaises Kopf durchbohrt.

Das Leib des Schwarzen Engels zuckte kurz und er riss die Augen auf...das Rot wich einen mitternachtsblau und dann sank er bewusstlos zu Boden.

„Blaise!“, rief Koga erschrocken und rannte auf ihn zu. Raoul setzte Sekunden später nach.

Rin besah sich ihr Werk und nickte zufrieden. „Kommst du?!“, fragte sie Kit und fasste nach dessen Hand.

Dieser stand immer noch fassungslos von dem Schauspiel neben ihr.

Ohne es wirklich zu realisieren ließ er sich von ihr mitziehen. Seine Gedanken wirbelten im Kreis.

Wie konnte es sein, dass ein Mädchen das schaffte, was drei Männer der Eliteeinheit der Todesser nicht fertig gebracht hatten? Was war das Bloß für ein Kind???

Er musterte die Schwarzhaarige, die ihn hinter sich her zog und auf die drei Schwarzen Engel zusteuerte.

„Was sollen wir da? Lass uns zurück zu Cry gehen...“, meinte er bitter und machte seine Hand los.

Doch die Kleine schüttelte den Kopf. „Cry wollte, dass ich dich mit ihnen zu ihm transportiere.“

„Was?“

„Ja, so hat er es mir übermitteln lassen...“

Kit seufzte. Was hatte dieser durchgeknallte Junge nun wieder vor?

Bei diesen Gedanken grinste er in sich hinein.

Sie kamen bei den anderen Dreien an.

„Der ist echt total hinüber“, schüttelte gerade Koga den Kopf.

„Ihr wolltet ihn doch außer Gefecht setzen, oder?“, grinste Rin und besah sich die Runde.

Raoul und Koga standen links und rechts von Blaise und hatten sich jeweils einen Arm von dem Schwarzhaarigen auf die Schulter gelegt, der bewusstlos zwischen ihnen hing.

„Gut so...genauso bleiben“, wies Rin nun an und winkte Kit an ihre Seite, der sich auch sofort dort platzierte.

Blue setzte sich zu ihrer linken und bellte.

Die Schwarzhaarige nickte ihr zu und piffte zweimal. Ein Laut der einen in den Ohren wehtun konnte.

Ein Kreischen war zu hören und dann sah man ein Totenkopffäffchen auf sie zu preschen. Das sich ohne viel Mühe an dem Mädchen hochhangelte und sich auf ihrer Schulter niederließ.

„Okay, dann wären wir komplett! Also aufgeht's!“

Die Beiden Schwarzen Engel sahen plötzlich sehr misstrauisch aus, doch es war zu spät!

„*Vita mihi mors est!*“, wiederholte Rin die Worte von eben...
...und schon begann die Landschaft um sie zu verschwimmen.

~~

* Herr, Rin und die Anderen vier, sind soeben abgereist!*

„Sehr gut.“

* Wollen sie sich nicht auch langsam zurückziehen?*

„Bald, Aphophis. Bald...geh du schon mal vor und nimm Hedwig bitte mit.“

* Herr, tun sie nichts unüberlegtes!*

„Du kennst mich...würde ich nie tun!“

* Aber dann... - *

„Aphophis!“

* Jawohl mein Herr!*

„Wie geht es ihm?“, fragte Blaise, kaum das er einen Fuß in den Raum gesetzt hatte. Ihm war nicht einmal aufgefallen, das auch Harry mit Kit und seinen Begleitern mitgereist war.

Eric wand sich zu den Neuankömmlingen um. Sein Gesicht zierten tiefe Sorgenfalten.

„Nicht wirklich gut... ich kann nicht viel für ihn tun...der Fluch hat genau sein Herz getroffen!“

Blaise wurde unter seiner Sonnenbräune kreidebleich und blickte auf den leblosen Körper des Blondes, der vor ihnen auf einem Feldbett lag. Er kniete sich vor ihm nieder und seufzte leise.

Wieso hatte dieser Idiot das auch getan???

„Ich könnte dir helfen!“, wurde er plötzlich aus seinen Gedanken gerissen.

Langsam wandte er sich um und musterte den Schwarzhaarigen kühl.

„Was machst du hier überhaupt, Cry?“

Dieser grinste. „Ich habe euch euren beschissenen Hintern gerettet und du fragst ernsthaft was ich hier mache?“

Blaise schnaubte. „Wir haben unseren Stützpunkt so oder so verloren und uns retten, hätten wir selber gekonnt!“

Nun war es an Harry amüsiert zu schnauben.

„Warum so gereizt, Zabini? Ich kann nichts dafür das Malfoy von diesen Pennern niedergeflucht wurde... und ich habe dir Hilfe angeboten...wenn du sie nicht annimmst dein Pech...dann wird er sterben.“

Blaises Augen verengten sich. „Was ist für ein Haken dabei?“

„Keiner...nur ein kleiner Gefallen.“

Der Schwarzhaarige wusste das alle Blicke auf ihn und Blaise ruhten. Dieser seufzte.

„Egal was es ist...bitte...hilf ihm!“

Harry zog erstaunt seine Brauen nach oben. So hatte er Blaise Zabini ja noch nie erlebt... und irgendwas sagte ihm, das zwischen den beiden ehemaligen Slytherins noch weit mehr als nur Freundschaft stand.

Doch das sollte ihm im Moment erst einmal egal sein, ihm war jetzt nur sein Plan wichtig, der aufzugehen schien.

Nun zierte ein kühles Lächeln seine Lippen. „Okay...dein Wort in Gottes Gehörgang und ich rate dir dich daran zu halten...ich habe genug Zeugen.“

Der Andere blitze ihn an, sagte aber nichts. Es schien als würde er um nichts riskieren wollen das er seine Hilfe zurückzog.

Harry schüttelte leicht amüsiert den Kopf. Komische Vorstellung...

„Okay Taylor, ich zähl auf dich, denkst du, du bekommst es hin??“, wandte er sich nun laut an seine kleine Gefährtin, die bis jetzt still neben ihm gestanden hatte. Bei diesen Worten jedoch sah sie ihn an, ihre bisher rubinroten Augen blitzten golden auf und es war als sah man in Zeitlupe einem Baum beim Wachsen zu.

Alle Anwesenden im Raum blickten gebannt auf das Mädchen, das nun so völlig anders aussah.

Die schwarzen Haare waren nun kastanienbraun und ihre rubinroten Augen hatten die goldene Farbe behalten.

„Natürlich Cry...ich gebe mein Bestes!“, erwiderte sie mit einer zarten, glockenhellen Stimme.

Es war der genaue Gegensatz zu ihrer kalten und herrischen Stimme nur Stunden zuvor.

Was war da eben passiert?

Wusste man nicht, das es die selbe Person war, hätte man gesagt zwei völlig verschiedene Mädchen gesehen zu haben.

Die Kleine trat an das Lager von Draco heran und begann ihn schnell und fachmännisch abzutasten. Es ging schnell und routiniert, so als hätte sie das ganze schon hundertmal gemacht. Dabei flüsterte sie vor sich hin und schüttelte hin und wieder den Kopf.

Blaise, der ihr gegenüber am Feldbett saß, betrachtete dieses sonderbare Mädchen mit Erstaunen.

Er hatte nicht viel Ahnung von Medizin und Heilkunde, doch auch als Nichtwissender fiel einem sofort auf, das sie viel sicherer und mit viel mehr Können handelte als Eric. Es schien als sei sie in die Medizin hereingeboren.

„Okay...ich kann ihm helfen, aber dazu brauche ich absolute Ruhe...ein Fehlgriff und er könnte sterben“, meinte sie in einer trügen Sprechweise; langsam und betonend wie man es von Ärzten gewöhnt ist. „Deshalb muss ich alle bitten, den Raum zu verlassen. Ich werde euch sofort hineinrufen wenn es was neues gibt. Und nun, bitte, geht. Außer sie!“, fügte sie hinzu und hielt Eric zurück, der gerade um das Bett gehen wollte. „Sie müsstest mir zur Hand gehen... sie sind doch Heiler oder irre ich mich da??“

Eric, total überrumpelt von dieser Treffsicherheit und der nüchternen Frage nickte nur stumm.

„Gut, der Rest wartet dann draußen!“

„Kneif mich mal! Was war den das gerade für ein Auftritt?!“, meinte Koga total verwirrt und schüttelte fassungslos den Kopf. Raoul zuckte nur etwas desinteressiert die Schultern und Blaise sah stumm zu den Fremden.

Dieser setzte sich gelassen auf einen freien Sessel und musterte die Umstehenden.

„Denkst du das sie das schafft?“, meldete sich Kit nun das erste Mal zu Wort, seit sie hier waren. Langsam bewegte er sich auf ihn zu und setzte sich auf die Lehne des Sessels.

Harry sah zu ihm auf und nickte ernst. „Ich traue ihr das zu. Wenn sie sagt das sie ihm

helfen kann liegt die Gefahr das er stirbt vielleicht bei 3 bis 2 Prozent.“

Kit sah etwas verblüfft aus. „Würde man ihr gar nicht zutrauen.“

Der Schwarzhaarige lächelte. „Das ist, denke ich, auch der Vorteil daran.“

„Ja, das denke ich auch. Wobei sie mich doch etwas erstaunt hat.“

„Inwiefern?!“

„Deine kleine Freundin ist ziemlich begabt...ich meine sie kann fabelhaft kämpfen und heilen. Und ihre Aufführung von eben war auch nicht schlecht.“

„Aufführung?“

Kit zuckte die Achseln. „Hätte ich nicht gesehen, das sie genau dort stand, hätte ich gedacht du hast sie ausgetauscht.“

Der Schwarzhaarige lachte schallend und sah den Anderen an. „Denkst du echt das war eine „Aufführung“?“, fragte er amüsiert. Er schüttelte den Kopf und sah zu Kit auf.

„Meinst du nicht auch, das es ein wenig übertrieben ist, so was zu machen nur um dann seine Stärken zu beweisen?“

„Was weiß ich denn, was die Kleine wann für nötig hält... ist mir eigentlich auch egal... ich kenne sie ja kaum.“

„Mhm“, machte der Andere wissend. „Leala leidet an einer besonderen Krankheit.“

„An einer Krankheit??“, fragte Kit verwundert.

„Ja, an einer Krankheit, die in vielen Gegenden als unheilbar und gefährlich gilt...aber ich muss sagen sie kann erstaunlich gut damit umgehen...“, erzählte er und nickte dazu bestätigend.

„Welche Krankheit ist es?“, mischte sich der Hellhaarige Kämpfer der Schwarzen Engel nun unvermutet ein.

Der Blick der Beiden Redenden wandte sich nun ihm zu und Harry lächelte mit kalten Spott.

„Sie ist wahnsinnig.“

Einen Moment folgte entsetzte Stille.

„Sie ist was???“

„Wahnsinnig“, wiederholte der Schwarzhaarige ruhig, als wäre es das normalste der Welt.

Er spürte wie Kit sich neben ihm bei diesen Worten versteifte.

„Wahnsinnig. Wahnsinnig!! Wie kannst du es zulassen das eine Irre dort drin bei Draco und Eric ist!“, brauste Blaise plötzlich auf – der bis vor kurzem noch kein Ton gesagt hatte – und wollte schon zur Tür stürzen.

Doch Harry war schneller und apparierte, ohne ein Geräusch zu machen, an seine Seite und legte ihm die Hand auf die Schulter, die ihn zwang stehen zu bleiben.

„Ganz ruhig. Deine beiden Freunde sind in den besten Händen...Taylor wird ihnen garantiert nichts tun.“

Blaise wandte sich zu ihm um und sah ihn zweifelnd an. Es schien erst so, als wolle er sich losreißen, doch er tat es nicht...sondern blieb stehen.

„Das Mädchen hat zwar eine Krankheit, von der man nachsagt, das sie als wahnsinnig eingestuft wird. Doch bin ich anderer Meinung“, meinte er ruhig. „Ich denke weder das es eine Krankheit ist, noch das die Kleine wahnsinnig oder gefährlich ist...wobei Letzteres kann sie durchaus werden, wenn man sie reizt.“

Harry schmunzelte und erinnerte sich an den Tag, als ein Landstreicher sich mit Leala anlegen wollte.

„Sie ist eine multiple Persönlichkeit und noch dazu eine Hexe.“, erzählte er weiter. „Ich denke alle wissen, das diese Menschen aufgrund traumatischer Erlebnisse, in ihrer Vergangenheit, dazu neigen verschiedene Persönlichkeiten auszubilden. Ich schätze

die Anzahl ihrer Persönlichkeiten auf etwa Hundert...ich selbst hab bis jetzt nur eine handvoll kennen gelernt und keine von ihnen, kam mir gefährlich vor.“

Er schüttelte den Kopf und fuhr fort:

„Dadurch, das sie ihre Magie als Kleinkind noch nicht kontrollieren konnte, kehrte sie sich in sie und sorgt dafür, das sie praktisch so was wie ein... Metamorphmagus wurde! Mit jeder Änderung in ihrem Wesen, verändert sich auch ihre Äußere Form. Wodurch man die Persönlichkeiten sehr gut unterscheiden kann, die sich immer einen Anderen Namen gegeben haben.

Ich konnte ihr mit einen kleinen Trick beibringen, nach eigenen Willen die Charakter ändern zu können...“

Nach dieser Erzählung herrschte Stille im Raum und alle sahen den Fremden an, der sich wieder setzte, nachdem er sich sicher war, das Blaise nicht gleich den OP – Raum stürmte.

Der Schwarzhaarige sah zu Kit auf, der sich nicht von der Lehne des Sessels bewegt hatte und immer noch wie erstarrt darauf saß. Was hatte der Dunkelhaarige nur?

Seine Reaktion bei dieser Unterhaltung war mehr als komisch gewesen...

Vor allem bei dem Wort „wahnsinnig“ hatte er so komisch reagiert...

Was war nur los mit ihm???

(Anmerkung: Tonks wurde uns damals als Metamorphmagus vorgestellt, weil sie nach belieben ihr Aussehen verändern konnte...ihr erinnert euch??? *zwinker*)

Draco tauchte aus einem tiefen Nebel auf und sank erneut in Schmerzen.

War er tot?

Aber sagte man nicht, Tote fühlen keine Schmerzen mehr??

Wenn diese Aussage nur etwas wahres hatte, konnte er nicht tot sein...aber was war er dann?

Und wo?

Er bemühte sich noch mehr wieder zu seinem klaren Verstand zu finden und es klappte irgendwie...

Er konnte plötzlich seinen Körper wieder wahr nehmen... er versuchte seine Augen zu öffnen.

Die Augenlider flatterten und jäh blickte er in blendend helles Licht.

Ein Stöhnen drang aus seinem Mund als der Schmerz – der sich durch sein Körper zog – noch einmal stärker wurde.

Er blinzelte noch mal, dass Licht war stechend, er glaubte davon blind zu werden und er konnte außer diesem auch nichts weiteres wahr nehmen... war er am Ende doch im Himmel??

Dass nächste was er wahr nahm, war ein Schatten, der sich zwischen dieses Licht und sein Blickfeld schob....

Nein, kein Schatten-...ein Gesicht!!

Nussbraune Augen sahen ihn erschrocken und besorgt an...sein vertrauten Züge schoben sich nun ganz in sein Blick und blendete das schrecklich Licht aus. „Draco!“

Diese Stimme...

Eric!!!

„Scheiße...was machst du für Sachen, Mann?!“, sagte er gedämpft durch eine OP –

Maske.

Draco hörte die Worte, doch er verstand den Sinn nicht...

Wieso sah Eric aus, als würde er gerade... wie hieß das Wort noch gleich??

„Taylor! Draco ist wach...ich glaube die Dosis der Narkose war nicht stark genug!...“

„Das ist nicht dein Ernst...“

„Seh ich aus als würde ich Witze machen?!“

„Oh, Sod it!!“

Draco verstand nur Bahnhof...was redete Eric denn da? Und vor allem mit wem?

Diese Stimme hatte er noch nie gehört...

Eric's Gesicht verschwand aus seinem Blick und Draco wollte ihm nachrufen, er solle hier bleiben...doch sein Körper gehorchte ihm nicht...er fühlte sich an wie betäubt.

Dann schob sich das Gesicht eines Mädchens vor sein Eigenes.

„Draco schau mir in die Augen!“

Verwirrt tat er genau das und sah in die warmen, goldenen Augen der Braunhaarigen...

Wer war das?

Bildete er sich das nur ein oder begannen die goldenen Seelenspiegel nun zu glühen?...Wie flüssiges Gold...?

„Gut so...alles wird gut...blende die Schmerzen aus...denk an nichts...psst...“, diese Stimme machte ihn schläfrig...

Taylor redete sanft auf ihren Patienten ein und konzentrierte ihre Magie auf einen Punkt in ihren Fingerspitzen.

„Schlaf Draco...träume schön!“, hauchte sie und tippte den Blondem mit ihren magischen Finger gegen die Stirn.

Schlaff sank der Körper des Patienten in die Kissen zurück. Die Augen waren wieder geschlossen und er atmete tief.

„Ich hab ihn ins Traumland geschickt“, erklärte sie nüchtern, auf die fragenden Blicke ihres Helfers. „Wir haben noch eine Stunde, bis er wieder aufwacht... also Beeilung!“

Eric nickte irritiert...

Dieses Mädchen war einfach unglaublich. So was war einfach nur unmöglich!

Doch er hatte es doch selbst gesehen...oder fantasierte er schon???

Ohne eine wirklich Antwort oder eine Entscheidung zu finden führte er seine Arbeit nun weiter aus.

Stunden später tauchte Draco aus einem traumlosen Schlaf auf und blinzelte ins flackernde Dämmerlicht einer Kerze.

Wo war er?

Müde wand er den schmerzenden Kopf zur Seite und blickte in den Raum, der ihm umgab.

Er war schlicht gehalten.

Ein großer Schrank ragte auf der gegenüberliegenden Seite an der Wand und warf riesige Schatten an die Wand.

Das alte Feldbett auf dem er lag, war zu Fenster ausgerichtet und daneben war ein Holzstuhl gestellt.

Sonst war kein weiteres Möbelstück mehr im Raum...nur noch weiße Wand...alles weiß!

„Bist du endlich wach?“

Der Blonde zuckte etwas zusammen, als ihn unvermittelt eine so vertraute Stimme anredete.

Wie aus dem nichts erschien Blaise vor seinem Bett und musterte ihn ohne eine Regung in seinem Gesicht.

„Blaise...“, meinte Draco nur schwach und streckte seine Hand nach ihm aus.

Der Schwarzhaarige setzte sich auf den Stuhl und nahm die Hand in seine.

„Geht es dir wieder einigermaßen gut?!“, wollte er wissen und führte die blasse Hand zu seinem Mund.

„Ja...“

„Sehr schön!“, meinte Blaise nüchtern.

Draco erschauerte, als er die sanften Lippen seines Freundes über seinen Handrücken streichen spürte.

Irgendwas stimmte nicht mit dem Anderen...das war sicher...wieso war er so abweisend und distanziert???

„Bist du sehr böse...“, fragte er nun etwas atemlos und blickte direkt in die blauen Tiefen des Anderen.

„Sollt ich denn?“

„Was weiß ich denn...“

Blaise seufzte. „In diesen Stunden...dachte ich wirklich du könntest sterben...ich dachte ich könnte dich vielleicht nie wieder sehen...weißt du, was das für ein Gefühl ist?“

Draco sah den anderen nur bestürzt an und wusste nicht was er sagen konnte...

Es war das erste Mal seit langem das pure Angst und Verzweiflung in diesen mitternachtsblauen Augen geschrieben stand. So viele Jahre waren sie nur für wenig Emotionen zugänglich gewesen und nun durchliefen sie jegliche Stadien des Leides, die ein Mensch nur durchlaufen kann.

Der Blonde richtete sich ruckartig auf und fiel nach vorne in die Arme von Blaise.

Er schlang seine Arme um den Nacken des Anderen und küsste ihn sanft auf den Mund.

„Es tut mir so Leid...“, hauchte er an seinen Lippen.

„Das ist ja auch das mindeste...“, lächelte der Andere schmal zurück und zog ihn näher zu sich heran.

Der Schwarzhaarige beschlagnahmte die Lippen seines Freundes erneut und verpasste ihm einen intensiven Zungenkuss, unter dem der Andere zu vergehen schien...Er legte alle Emotionen hinein, die er genau in diesem Augenblick für den Veela empfand. Wie froh war er ihn wieder zu haben...!

Atemlos trennten sie sich wieder.

Draco war ein wenig schwindlig und er lehnte sich an die Schulter des Anderen.

„Wir haben den Standort verloren, oder?“

„Ja...“

Drauf kam keine Antwort mehr und einen Moment herrschte Stille zwischen ihnen.

Und sie zog sich über Minuten hin!

„Dray?“, flüsterte Blaise in das Ohr des Blondens.

Doch dieser hing kraftlos in seinen Armen und atmete tief. Erst nach einigen Sekunden der aufsteigende Panik, erkannte er, das sein Freund eingeschlafen sein musste.

Lächelnd bettete er ihn zurück auf die Matratze und deckte ihn zu.

Das hübsche Gesicht des Veela war entspannt und zeigte das er friedlich eingeschlafen war. Und mit einem Mal wurde ihm bewusst wie viel er für diesen Mann tun würde, der jetzt ein fester Teil seines Lebens war...
Diese Vorstellung war schon fast beängstigend!

Blaise trat aus dem Krankenzimmer hinaus und ließ seinen Blick durch den Aufenthaltsraum streifen.

Bis auf Cry, der immer noch in dem Sessel saß und seine Augen friedlich geschlossen hatte, war niemand mehr da.

Der Schwarzhaarige seufzte und ging auf den Anderen zu.

Wieso hatte er ihnen nun schon zum zweiten Mal geholfen?

Er nahm in Augenschein und wieder regte sich etwas in ihm. Da war es wieder, immer wenn er diesen Mann ansah, regte sich in ihm etwas, was er einfach nicht bestimmen konnte. War dieses Gefühl der Grund, warum er ihn damals auch geholfen hatte? War es dafür verantwortlich, dass dieser Fremde so eine gewaltige Anziehungskraft auf ihn hatte? ... er wusste dies alles nicht. Und doch wusste er, das so etwas gegenüber einen Anderen noch nie gespürt hatte. Blaise schluckte bei diesem Gedanken. Wie gefährlich konnten Gefühle wohl sein?

„Hypnotisierst du gerne Andere Menschen, wenn sie vorgeben zu schlafen?“, drang auf einmal diese bekannte, spöttische Stimme an seine Ohren.

Der Vampir sah auf den Schwarzhaarigen Magier hinunter und sah den Schalk in seinen Augen blitzen.

Er schenkte ihm ein sexy Lächeln. „Eigentlich nicht... nur wenn sie mich interessieren!“
Das hatte gesessen!!

Verdattert blickte ihn Cry an, sodass der ehemalige Slytherin nicht mehr an sich halten konnte und schallend anfang zu lachen! Das Gesicht von seinem Gegenüber war auch einfach zu köstlich!!

Cry verstand im Moment die Welt nicht mehr... Seit wann lachten den Slytherins???
Hatte er was verpasst???

„Wie... wie darf ich das denn verstehen!“, fing er sich wieder und sah den Anderen mit einem seltsamen Ausdruck in den Augen an. Blaise zuckte die Schultern.

„So wie ich es gesagt habe!“, erwiderte er schlicht, hob seinen Zauberstab und in der nächsten Sekunde erschien ein zweiter Sessel, der Cry's gegenüberstand. In den sich der Vampir nun sinken ließ.

„Aber kommen wir auf das eigentliche Thema zurück.“, meinte er nun und musterte den Anderen ungeniert von oben bis unten. „Was möchtest du von mir als Wiedergutmachung haben...?“

Cry hob die Brauen. „Wiedergutmachung?“

„Deine Bitte... die Gegenleistung für Dracos Heilung.“

„Ach so... das“, nickte er nun und sah ihn ernst an. Er beugte sich etwas nach vorne und legte seine Arme auf seinen Oberschenkeln ab. „Nehmt mich bei euch auf“, erklärte er nüchtern.

Nun war es an dem ehemaligen Slytherin verdattert zu gucken. „Wie...wie bitte??“

„Nehmt mich in eurem Team auf“, wiederholte Cry ohne eine Miene zu verziehen.

Blaise sah ihn ungläubig an. Konnte das sein ernst sein???

„Wie kommst du denn auf so was“, schüttelte er verständnislos den Kopf. „Und mal ganz davon abgesehen liegt es ja nicht nur an mir so etwas zu entscheiden...“

Nun lehnte sich Harry zurück und sah den Anderen unergründlich an. „Mit Anderen Worten : Nein!“

Wieder ein Kopfschütteln. „Das habe ich nicht gesagt!...Ich meinte nur das ich so was nicht zu entscheiden habe...“

„Ich denke du bist der Anführer?!“

„Für die Elite ja... aber für die Gesamte Truppe nicht...da hat Azuma das sagen“, erklärte Blaise.

„Wir sind – wenn man die Elite ausnimmt – knapp 120 Mann...plus 10,...dafür is Azuma zuständig, außerdem war er der Besitzer des Gefängnisses und deren Innensassen und somit auch der Herrscher, wenn man es so will.“

Harry verstand. Also war Blaise praktisch auch nur ein Ventil damit die Gruppe einen geordneteren Gang folgen kann.

Sozusagen das Mittel zum Zweck, das verhinderte, das irgendetwas aus den Fugen geriet.

„Dann frag diesen Azuma ob er uns aufnimmt...“

„Das werde ich...“, sagte Blaise neutral und nickte den Schwarzhaarigem zu.

Auch dieser nickte. „Dir ist aber schon klar, das ihr auch meine Gruppe aufnehmen müsst...oder?“

„Ja, das war mir klar...ich tue mein möglichstes...“, willigte Blaise ein. „Ihr könntet uns wirklich nützlich sein.“

Ein Handschlag besiegelte das Ganze...dann trennten sich die beiden Magier.

Mehr als zufrieden ging Harry nun in das Zimmer, das ihm, Leala und Kit für diese Nacht zugewiesen wurde.

Es lief ja alles perfekt!

Und auch wenn Azuma...oder wie der Anführer noch hieß...nicht zustimmte würde es immer noch Mittel und Wege geben, sich ihnen anzuschließen... und vielleicht...vielleicht fand er dann endlich die Wahrheit raus!!!

Leise betrat er sein Zimmer und sah gleich auf die Nächstbeste Uhr.

Wie lange war es her, das er nicht mehr auf eine Uhr gesehen hatte???

1 Monat? Oder zwei... es war doch ein Wunder der Technik, was man erst schätzen konnte, wenn man es längere Zeit nicht hatte und dann wieder bekam.

Der Zweite Blick glitt durch den Raum, auf der Suche nach der Person, mit der er nun dringend reden musste.

Das Zimmer war schlicht eingerichtet... ein Bett stand in einer Ecke des Zimmers, ein Schrank eine Kommode und ein Tisch mit vier Stühlen war ebenfalls vorhanden. Außerdem wurden noch zwei Liegen nachgestückt, die einfach in die Mitte des Raumes gestellt wurden.

Er sah das irgendjemand schon seine beiden Terrarien auf die Kommode gestellte hatte und Jade und Hedwig saßen ebenfalls schon erschöpft im Raum und erholten sich bei einem Sonnenbad.

Auf der einen Liege, lag Lealas goldener Schopf und sie schien tief und fest zu schlafen, was ihm die tiefen Atemzüge verrieten. Auf der Zweiten Liege saß Kit mit verschränkten Beinen... er schien zu meditieren. Er hatte der Tür den Rücken zgedreht und atmete fast genauso tief ein und aus wie Leala neben ihm.

Durch das Fenster schien das Dämmerlicht und es zeigte ihm, das es bald dunkel

werden würde... bald würde es Nacht sein...dies war auch eine Information die ihm lange nicht mehr gewährt wurde... wann Tag und wann Nacht war.

Leise zog er die Tür ins Schloss und trat nun vollends in den Raum ein, entledigte sich seiner Schuhe und steuerte das Bett an. Er war müde und ziemlich fertig, was ihm bis jetzt eigentlich noch gar nicht großartig aufgefallen war.

„Na, auch endlich angekommen...“

„Ja... ich hatte noch etwas zu besprechen...“

„Ach? Mit Zabini...? Oder war es doch Malfoy, der sich Tränenreich bei dir bedankt hat, weil du seinen verfluchten Arsch gerettet hast?“, wollte Kit bitter wissen und wand sich nun zu ihm um, sodass er ihn ansehen konnte.

Harry schluckte. „Nein... es war Zabini, den ich um die Erfüllung meiner Wiedergutmachung gebeten habe...“,

erwiderte er. „Und im übrigen, habe nicht ich Malfoy gerettet sondern Taylor.“

Kit's Blick war unergründlich. „Was sie ohne deinen Befehl sicher auch nicht getan hätte.“

Darauf wusste Harry nichts mehr zu erwidern... es stimmte ja auch... ohne sein Wort hätte Taylor für den Todesser keinen Finger gekrümmt...aber woher wusste Kit das? Hatten sie sich unterhalten??

Der Schwarzhaarige sah die Anderen an und irgendwie konnte er sich denken das Kit bei seinem Plan nicht mitmachte... er würde ihn verlassen das wusste er... diese Ablehnende Haltung war einfach unüberwindbar... oder doch nicht??? Würde er ihn dazu bringen wieder bei den schwarzen Engeln einzusteigen...?

Nein!!!, schrie ihm eine Stimme weit hinten in seinem Kopf zu...

Plötzlich wurde ihm unsagbar heiß...sein Magen zog sich zusammen und das gleiche nicht zu beschreibende Gefühl, wie damals in der Zelle erfasste von ihm Besitz. Er kämpfte zitternd um einen stabilen Kreislauf und kalter Schweiß brach ihm aus den Poren. Was Einbildungen nicht alles bewirken konnte...war sein letzter klarer Gedanke, als er im Neben versank und sich alles verflüchtigte und unklar wurde.

Kurz vor der völligen Ohnmacht spürte er zwei Hände, die ihn an den Schultern packten und schüttelten.

„Kleiner!!! Hey!“

Die Stimme von Kit drang nur verzerrt zu ihm durch... er fühlte sich immer schwächer. * Mein Herr* , drang Anubis in seinen benebelten Geist vor. * Beruhigen sie sich, Herr. Wir sind alle bei ihnen... sehen sie nicht? Hören sie ihn nicht wie er versucht sie zurückzuholen... vertrauen sie ihm!!*

Die Worte wirkten wie ein Echo, schallten immer wieder in seinen Gedanken hin und her und sorgten – wie Harry erstaunt feststellte – dafür das der Nebel verschwand. Sein Geist wurde klarer...

„Kleiner... verdammt, mach deine Augen auf!“

Kit's Stimme wurde immer klarer und rückte mit jeder Minute näher.

Harry Augen flatterten und schließlich gelang es ihm sie zu öffnen und direkt in die von Kit zu sehen.

„Kit“, nuschelte er noch immer leicht abwesend.

Es dauerte noch einige Minuten, bis ihm seine Umgebung wieder vollkommen klar und scharf erschien. Er lehnte nun an der Wand die hinter seinem Bett stand und blickte direkt zu Kit auf, der vor ihm auf der Matte kniete.

Der Dunkelhaarige ließ nun seine Schultern los und seufzte.

„Scheiße, jag mir nicht noch mal so einen Schrecken ein... ich dachte du klappst mir gleich weg“, stieß er erleichtert aus und ließ sich nun ebenfalls sitzend auf die Matratze fallen.

Harry sah etwas verlegen zur Seite. „Tschuldige...“

So einen Panikanfall hatte er sehr lange nicht mehr gehabt... genau genommen 3 Jahre...

Wie konnte es sein, dass Kit das alles bei ihm hervorrief??

Erschrocken zuckte er, als Kit unter sein Kinn fasste und ihn zwang in seine Augen zu blicken, die immer noch unergründlich auf ihm lagen. Harry war es gar nicht mehr gewöhnt so plötzlich aus den Gedanken gerissen zu werden.

„Sag mal, was war das denn bitte?“, wollte Kit neutral wissen und musterte ihn unentwegt.

Der Schwarzhaarige wich seinem intensiven Blick aus und starrte lieber auf einen imaginären Punkt hinter seinem Rücken... wo er plötzlich die Augen von Anubis wahrnahm.

Ja, ihm hatte er es zu verdanken, dass er nicht ohnmächtig geworden war... dafür musste er sich noch bei ihm bedanken, denn er wüsste nicht was ohne die Worte von seinem Freund passiert wäre.

„Hallo? Erde an Cry!! Krieg ich heut noch eine Antwort?!“, riss Kit ihn wieder etwas brutal aus den Gedanken. Langsam bekam er einen etwas entnervten Unterton.

„Ich glaube nicht...“, murmelte Harry etwas abwesend und suchte wieder Blickkontakt. Der Dunkelhaarige hob nun eine Augenbraue. „Du glaubst nicht?... Was soll das denn heißen?“

„Ich...ich möchte einfach nicht darüber reden!“, antwortete Harry ausweichend und verabscheute sich in diesem Augenblick dafür, dass er vor Kit immer so unsicher klang... warum musste er ihn auch so an ihn erinnern???

„Ach...das ist die richtige Lösung ja?“, bohrte dieser unnachgiebig weiter. „Ich soll dich jetzt immer mit Wattehandschuhen anfassen, damit du nicht gleich einen Nervenzusammenbruch erleidest?? Meinst du nicht, dass ist etwas zuviel verlangt? ... Sag mir endlich was los ist, verdammt!“

Der Kleinere schluckte und wusste nicht was er sagen sollte... wie konnte er das erklären...?

„Cry...“

Harry blickte wieder zu Anubis und sah ihn fragend an...Die Augen des Anderen zeigten ein Lächeln und noch etwas anderes ... *Respekt*.

Und natürlich begriff er auch was ihm sein Freund sagen wollte... und er gab ihm recht... Kit hatte bewiesen, dass er es wert war zu vertrauen...er gab auch nicht einfach so auf und ließ Harry mit seinen Sorgen allein, so wie es etliche vor ihm getan hatten-... sondern er war unnachgiebig und wollte ihm helfen...

Ja, er glich ihm mehr, als sich es Harry je hatte vorstellen können.

Der Schwarzhaarige atmete tief ein und sah Kit nun wieder direkt an.

„Weißt du, es gab mal vor Jahren einen Menschen, der hat mich besser verstanden als irgendjemand sonst. Er war immer für mich da, war mein Freund und mein Mentor. Von ihm lernte ich alles, was ich heute kann... na ja fast alles.

Er war zu der Zeit die einzige Person, der ich bedienungslos vertrauen konnte...“ erzählte Harry.

Der Andere blieb still und lauschte.

„Er war immer für mich da und hat mir das beigebracht und das gegeben, was Andere nicht konnten und nicht wollten.

Bei ihm konnte ich ich selbst sein und brauchte mich nicht zu verstellen, ihm konnte ich alle meine Gedanken anvertrauen und er sagte mir was er davon hielt. Er war für mich der Vater, den ich niemals hatte... er und seine Familie wurden zu einer Art Ersatzfamilie für mich und adoptierten mich prompt als zweiten Sohn.

Es war nicht amtlich, nichts schriftliches...wir waren nicht vom selben Blut... und doch wage ich zu behaupten, dass wir uns als Familie besser verstanden, als jede Familie die vom selben Blut ist, es je könnte.“

„Wie hieß er?“, fragte Kit lediglich und Harry wusste sofort was er meinte.

„Hank“, antwortete er mit zarten erinnerungsreichen Lächeln. Dann schüttelte er den Kopf und sah starr an die Gegenüberliegende Wand. „Sie haben immer für mich eingestanden...egal wie viele Hindernisse und Lügen es gab...

doch eines Tages legten sie sich mit einem zu mächtigen Zauberer und seinen Gefolge an... sie beschützten mich und bezahlten dann mit ihrem Leben...“, meinte er tonlos und spürte die alte Kälte in sich hoch kriechen.

„Dumm... in diesem Punkt war er einfach nur dumm!... Es hätte nicht sein müssen...und nur danke eines scheiß Fehlers hab ich ihn für immer verloren...“

Harry spürte wie seine Augen brannten und sah wie Aphophis und Anubis ihn aus warmen, mitleidigen Augen ansahen.

Vor seinen Augen erschien wieder der alte Alptraum den er immer und immer wieder hatte...

Diese faszinierenden wasserblauen Augen seines alten Freundes, die sich vor entsetzen weiteten und seine Schmerzensschreie, die sich mit den Anderen seiner Familie vermischte, als man sie in die Hölle zog... und das letzte was er hörte war...

„Haaarrrrrryyyy!“

Er hörte von fernher ein Schluchzen, dass ihn zurückholte und bemerkte, als er aus seinen Gedanken auftauchte, dass er selbst bebend an der Wand saß und ohne Scham offen weinte.

Tränen rannen über seine Wangen und ihm war so, als ob alle Tränen, die er nie wegen dieser schmerzlichen Verluste hatte weinen können, nun aus ihm heraus brachen.

„Warum...warum... bist du...du ihm nur...so...so ähnlich!“, wimmerte Harry und vergrub sein Gesicht in den Händen.

Er hätte nie gedacht das er noch so weinen konnte, nach all dem was er erlebt hatte... er weinte frei und hemmungslos wie ein kleines Kind, ließ sich ungehindert von Weinkrämpfen schütteln und genierte sich nicht.

Kit unterdessen sah dem Jüngeren mit regungslosem Gesicht an. Beobachtete die bebende Gestalt vor sich und in seinen Augen zeigte sich plötzlich etwas, was seit Jahren nicht mehr dort vorhanden war...: Mitgefühl.

Ohne zu überlegen schob er seine Hand in den Nacken des Schwarzhaarigen und zog ihn zu sich heran, sodass der Andere praktisch auf seine Brust fiel. Sein Arm legte sich auf die zitternden Schultern und er hielt den Kleineren.

Harry klammerte sich an ihn und konnte sich irgendwie gar nicht beruhigen.

* Kit...*, hallte plötzlich eine Stimme durch den Raum.

Der Dunkelhaarige hob etwas verwundert den Kopf, als er so unvermittelt angesprochen wurde. Doch er erschreckte sich nicht wirklich...hatte er dieses Phänomen doch schon einmal in der Gefängniszelle beobachten können.

Er erkannte auch die Stimme wieder...- es war genau die gleiche die damals mit Cry gesprochen hatte...

„Ja?“, meinte er nun etwas unsicher, was er denn nun antworten sollte.

* Ah...du hörst mich! Prima!* , stellte die Stimme fest und schien zu lächeln.

* Mein Name ist Anubis und ich bin ein Freund von Cry...* , stellte er sich kurz vor. * Ich habe, wie du dir sicherlich denken kannst, alles mit angehört was ihr geredet habt und muss sagen, Cry hat Recht. Du ähnelst Hank wirklich sehr... und hast ein paar sehr ungewöhnliche Eigenschaften von ihm...*

„Ungewöhnliche Eigenschaften...inwiefern?“

* Nun ja, zum Beispiel die Eigenschaft das du alles so hinnimmst wie es kommt... Jeder vernünftige Mann hätte einen halben Herzinfarkt bekommen, wenn ich ihn aus dem Nichts angesprochen hätte...* , schmunzelte er leicht.

Kit lächelte in sich hinein, sagte aber nichts dazu.

* Hank ist der Mensch, der Cry in seine Kampftechniken eingewiesen hat und ihn gelehrt hat, er selbst zu sein.

Durch ihn ist Cry in Berührung mit einer Macht gekommen, die ihn stärker als normale Menschen und Zauberer macht.*

sagte Anubis nun. * Auch wenn jeder die Macht in sich trägt, wissen doch Viele nicht wie sie Sie aktivieren können oder sie scheitern daran. Und genau deshalb sind es nur eine Handvoll Menschen die diese Macht wirklich beherrschen.*

Kit nickte. „Und was ist das besondere an dieser Macht? Ich meine wenn Jeder sie in sich trägt, warum ist es so schwer sie zu aktivieren?“

* Ganz einfach gesagt... es ist nicht schwer. Es liegt nur an einer der größten Schwächen der Menschheit, dass sie es nicht schaffen, diese Art von Macht zu aktivieren...*

Kit hob seine freie Schulter. „Die Menschen haben viele Schwächen...“

* Das stimmt...aber die Schwäche die ich meine ist, dass sie ihre wahren Stärken nicht erkennen können--... sie erkennen den Grund nicht...den Grund wofür sie leben...dieser Teil ist notwendig um die Macht zu erlangen.* , erwiderte Anubis.* Menschen suchen ihr Leben lang nach diesen Grund und nur die wenigsten finden ihn...*

Der Zuhörer sah stumm auf den Schwarzhaarigen in seinem Arm hinunter, der sich allmählich wieder beruhigt hatte.

Doch er klammerte sich noch immer an ihn, als hätte er Angst, dass er sich in jeder Minute in Luft auflösen konnte.

* Cry´s Macht besteht...- *

„...besteht aus Menschen die er liebt und denen er vertraut...“, vollendete Kit den Satz, in Erinnerung an das Gespräch in der Gefängniszelle, dass er damals mitgehört hatte.

* Richtig* , nickte Anubis. * Seine Macht bricht ohne diese Menschen zusammen...und er hat schon sehr viele davon verloren... deshalb stützt er sich auf die, die er noch hat...denn ohne sie würde er und mit ihm seine Macht erlöschen.

Schon damals als Hank starb, starb ein Teil von Cry mit ihm...ich denke, deswegen hat er Angst auch nur einen dieser so wichtigen Menschen noch einmal zu verlieren...* , endete er nun.

Und jäh verstand Kit.

Er zog seinen Arm zurück und packte den Jüngeren an den Schultern...trennte ihn mit etwas Gewalt von sich.

„Hat das deine Panikattacke ausgelöst? Dachtest du, wir verlassen dich?“

* Er dachte, du würdest ihn verlassen* , stellte Anubis richtig.

Kit sah den Schwarzhaarigen in die etwas geröteten Augen und musterte ihn eindringlich.

„Ist das wahr?“

Dieser nickte nur, was den Dunkelhaarigen dazu brachte die Stirn zu runzeln.

„Warum sollte ich das tun? Weißt du nicht mehr, was ich dir versprochen habe...?“

„Ich...ich weiß...aber...du hasst die Schwarzen Engel...und... du würdest nie wieder zurück gehen...“, stammelte Harry krächzend. „Und...wirklich versprochen hast du es mir auch nicht...“

„Ich hasse sie nicht... im übrigen...was hat das damit zutun ob ich...-“ Kit unterbrach sich und seine Gesichtszüge entgleisten etwas. „Du hast doch nicht etwa vor dich ihnen anzuschließen?!“

Harry fand plötzlich das Bettlaken unter seinen Beinen sehr interessant und wich Kit's Blick gekonnt aus.

Abrupt ließ der Größere seine Schultern los und stöhnte frustriert auf. „Das darf doch nicht wahr sein!“

Der Schwarzhaarige schielte zu ihm rüber. Ob er es ihm jetzt sagen würde...?

„Bei Merlin, Kleiner...weißt du eigentlich das du dich damit in Teufelsküche begibst?“

„Ja...aber ich glaube genau da möchte ich hin“, murmelte Harry leise.

„Oha! Worauf hab ich mich da nur eingelassen“, seufzte Kit.

Nun sah der Jüngere doch erstaunt zu ihm auf. „Heißt das du...du trittst mit mir ein?!“

„Sicher, Kleiner...oder denkst du, dass ich dich ganz allein da unten einziehen lasse...?“, erwiderte Kit schief grinsend. „Schließlich gehöre ich dort viel eher hin als du...“

Der Schwarzhaarige sah ihn an, als könnte er noch immer nicht richtig glauben was er da gehört hatte...

„Du...du willst das echt machen?“

„Ja.“

„Versprichst du es mir?“

„Ja.“

Und dann geschah etwas, was Kit genauso für ein Phänomen halten mochte, wie das Erscheinen von Anubis' Stimme.

Auf den Lippen des Kleineren bildete sich ein aufrichtiges, glückliches Lächeln aus, was er so noch nie bei ihm gesehen hatte. „Danke“, hauchte Harry kaum hörbar und war sich auch nicht wirklich sicher ob der Andere es gehört hatte.

Einige Minuten später, lag Kit wieder waagrecht auf seiner Bridge und beide machten sich bereit zum Schlafen...

Stille herrschte im Raum, bis:

„Kit?“

„Mhm?“

„Macht es dir echt nichts aus?“

„Nicht sonderlich viel...“

„...“

„...“

„Du brauchst das nicht tun...“

„Ich weiß.“

„...“

„...“

„Tut mir Leid...“

„Was?“

„Das ich schwach war...“

„Wie meinst du das?“

„Ich habe heute vor dir geweint...“

„Ja und?“

„Ich wollte nie wieder vor jemanden weinen und damit Schwäche zeigen...“

„Was ist so schlimm daran?“

„Mir wurde gesagt das es nicht richtig ist!“

„Unsinn!“

„...“

„Weißt du, Kleiner... Schwächen zeigen beruht oft auf größeren Stärken, als immer alles in sich reinzufressen und auf Stark zutun... man sollte nie verlernen weinen zu können...ich bewundere dich dafür!“

„...“

Hank!

Blaise Zabini ging mit hochgeschlagenen Mantelkragen durch die Nacht. Der Wind peitschte ihm ins Gesicht und veranlasste ihn seinen Umhang noch fester um seinen Körper zu ziehen.

Doch trotz des Windes und der Minus Grade, zeichnete sich ein triumphierendes Lächeln auf seinen Lippen ab.

Ja, er war sich sicher... dieser Neuling würde es schaffen... er würde es Azuma schon zeigen!

So sicher wie es war, das es heute Abend noch regnen würde.

Unbeirrt setzte er seinen Weg fort, bis er an den Rand des Waldes kam und das Haus sah, was schon auf ihn zu warten schien...er trat davor und drehte den Türknauf.

Die Tür war nicht verschlossen.

Leise schloss er sie und drehte den Schlüssel dann einmal im Schloss, bevor er den Mantel und die Schuhe von Körper streifte und langsam den schmalen Flur entlang auf das Wohnzimmer zu ging.

Im Kamin brannte noch Feuer, doch keiner war im Raum. Also löschte er das Feuer und zog sich schnell Hose, Hemd und Socken aus, die er unachtsam auf den Sessel warf.

Halb nackt, durchschritt er die Tür, die zum angrenzenden Raum führte.

Auf einen großen Ehebett sah er bereits seinen Blondes Freund liegen, der schon zu schlafen schien. Seine Haut wirkte unnatürlich blass und er sah noch immer sehr erschöpft und krank aus.

Es war ihm bis jetzt ein Rätsel, wie er Eric dazu hatte überreden können, Draco nach Hause zu bringen, anstatt ihm im Quartier zu lassen...

Vorsichtig legte er sich hinter ihm ins Bett und deckte sich zu...robbte ein wenig näher und küsste den Anderen sacht auf den Mund...dann auf den Hals.

„Bin wieder da, Dray...“

„Mhm...“, nuschetelte der Angesprochene und schmiegte sein Körper an die Wärmequelle hinter sich.

„Alles erledigt?“

„Ja...endlich.“

Draco schnurrte verschlafen, als er die streichelnden Hände auf seiner Brust spürte.

Blaise grinste leicht...so was konnte man nur erleben, wenn er noch halb verpennt war, ansonsten reagierte er nicht so...anschmiegsam...!

Der Vampir fuhr mit seinen Streicheleinheiten fort, während er sich hinunter beugte und den Anderen noch einmal zart küsste. „Schlaf gut und ruh dich aus!“
Der Blonde erwiderte den Kuss ebenso zart. „Du auch...“, murmelte er mit schwerer Zunge.
Er war schon wieder kurz davor einzuschlafen...
Nun legte sich auch Blaise ins Kissen und schloss die Augen.
Wie auch immer es weiterging...er durfte gespannt bleiben...vorauszu sehen war im Moment noch nichts!!!